

Forschungsprojekt 2.4.003

---

## Handlungsorientierung in der Ausbilderqualifizierung. Entwicklung aufgaben- und problemorientierter Lehr- gangskonzepte in der Ausbildung der Ausbilder und Ausbilderinnen

Projektbeschreibung

Dr. Kathrin Hensge  
Dr. Dorothea Grieger  
Monika Sülz

Laufzeit: III-95 bis IV-97

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1409  
E-Mail: [hensge@bibb.de](mailto:hensge@bibb.de)

[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

Jährlich werden über 50.000 Prüfungen zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung abgelegt; Tendenz steigend. Die Vorbereitung auf die Prüfungen erfolgt in zumeist ca. 120 Stunden umfassenden Lehrgängen, deren Durchführung im Rahmenstoffplan zur Ausbildung der Ausbilder und Ausbilderinnen geregelt wird. Der Rahmenstoffplan prägt die Qualität der Lehrgänge und setzt Standards in der Ausbilderqualifizierung. Die Anforderungen an die Ausbilder und Ausbilderinnen haben sich in den letzten zehn Jahren grundlegend geändert. Gefragt sind Ausbilder, die Lernprozesse ganzheitlich gestalten und die Berufsausbildung inhaltlich wie methodisch am Ziel der Förderung beruflicher Handlungskompetenz ausrichten können. Entsprechend veränderungsbedürftig war der im Jahr 1972 erlassene Rahmenstoffplan. Er wurde aktualisiert und 1992 vom Hauptausschuß beschlossen. Seine Praxistauglichkeit wurde in einer einjährigen Erprobung in dafür vom Hauptausschuß beauftragten Einrichtungen der beruflichen Bildung untersucht. Die Erprobung hat gezeigt, daß Veränderungen im Rahmenstoffplan notwendig sind, wenn er den aktuellen Anforderungen entsprechen soll; so wurden der Inhaletkatalog gestrafft, neue Qualitätsstandards bei der Lehrgangsdurchführung festgelegt und Umsetzungshilfen für die Förderung von Handlungsfähigkeit eingearbeitet. Wie sich bei der Erprobung des Rahmenstoffplans herausstellte, war damit der Innovationsbedarf für die Lehrgangsgestaltung keineswegs gedeckt. Vielmehr wurde deutlich, daß die im Rahmenstoffplan ausgewiesenen Leitlinien der Ausbilderqualifizierung, insbesondere die Förderung beruflicher Handlungsfähigkeit, nur schwer mit der unverändert gebliebenen Sachgebietsstruktur des Rahmenstoffplans in Einklang zu bringen waren. Die praktische Umsetzung dieser Zielsetzung hätte einer sachgebietsübergreifenden und problemorientierten Lehrgangsstruktur bedurft. Hierfür müßte die Sachgebietsstruktur aufgelöst und ein handlungsorientiertes anwendungsbezogenes Lehrgangskonzept entwickelt werden. Dies ist bislang nicht geleistet worden. Deshalb hat sich der paritätisch vom Hauptausschuß besetzte Beirat, in dem alle an der Erprobung Beteiligten gleichberechtigt mit Sitz und Stimme vertreten waren, mit einem Votum an den Hauptausschuß gewandt, die Arbeit zur Modernisierung des Rahmenstoffplans fortzusetzen. Diesem Votum hat sich der Hauptausschuß angeschlossen.

Das Projekt ist dem Forschungsschwerpunkt 4 "Lernen im Arbeitsprozeß" zugeordnet.

Das Projekt will die konzeptionellen Voraussetzungen für die Modernisierung der berufs- und arbeitspädagogischen Lehrgänge in der Ausbilderqualifizierung schaffen. Hierfür werden in Kooperation mit der Praxis handlungsorientierte Lehrgangs- und Prüfungskonzepte entwickelt. Die Ergebnisse des Projekts werden in Empfehlungen zur handlungsorientierten Neuordnung des Rahmenstoffplans sowie für die Gestaltung darauf abgestimmter Prüfungskonzepte zusammengefaßt und dem Hauptausschuß vorgelegt.